

Hoher Dachstein

2.995 m

Auf den höchsten Berg Oberösterreichs

Zur Adamekhütte—www.adamek.at

(Achtung, aktuelle Wetterinformationen, Auch über Schnee im Frühjahr, in der Adamekhütte einholen! Tel. 0676/9630239)

Der Dachstein ist zwar ein verhinderter Dreitausender, aber dennoch der höchste Berg von Oberösterreich. Schon aus weiter Ferne sieht man seinen „Hermelin“, der ihn in Form von acht Gletschern majestätisch umhüllt, strahlen. Kein Wunder also, dass er viele ambitionierte Bergsteiger in seinen Bann zieht. Doch Vorsicht! Schwindelfreiheit, Trittsicherheit, eine geeignete Ausrüstung und Bergerfahrung sind die Voraussetzung zur Gipfelerstürmung.

Es ist empfehlenswert, sich **früh am Morgen auf den Weg** zu machen, da der Weg zur Mittagszeit in der prallen Sonne liegt. Darüber hinaus sollte man unbedingt **1 - 2 Liter Flüssigkeit mitnehmen**, da am Weg nur sehr spärliche Quellen (Grobgesteinhütte) vorhanden sind. Für das frühe Aufstehen wird man durch grandiose Tiefblicke und Licht-Schattenspiele entlohnt! Wenn beim Höhersteigen über den "Bärenstaffel" einem die Sonne langsam immer weiter entgegenkommt, ist das ein wunderbares Erlebnis.

Ausgehend vom Vorderen Gosausee wandert man am romantischen Weg das Südwestufer entlang und vom hinteren Ufer dann auf einem breiten Forstweg schließlich zum Hintere Gosausee, wo man in der Hintere Gosauseealm eine kleine Rast einlegen kann.

Vom Hintere Gosauseesüdufer dann am Weg Nr. 614 rechts Richtung Adamekhütte auf den niederen Bärenstaffel hinauf. Auf 1550 m **quert man auf einer kleinen Holzbrücke den Kreidenbach**. Es handelt sich hier quasi um den Ablauf des Schmelzwassers aus höheren Gletscherregionen. Das Bachbett ist jedoch nur im Frühling bei der Schneeschmelze oder nach starken Regenfällen mit Wasser gefüllt, denn der so kompakt aussehende Dachsteinkalk ist voller Ritzen und Spalten, die den Wasserhaushalt der Region größtenteils unterirdisch passieren lassen. Bei 1638 m findet man unmittelbar neben dem Weg eine Tafel, die auf die bereits **verfallene Grobgesteinhütte** hinweist. Von dieser Tafel einige Meter nach links aufwärts zu gehen macht sich bezahlt, an einen riesigen Felsblock geschmiegt findet man die Überreste des **ersten alpinen Bersteigerunterstandes auf dieser Seite des Dachsteins**. Am "**Hohen Riedl**" auf **1809 m ist die größte Anstrengung geschafft**. Von hier an legt sich der Weg zurück, man betritt das alte Gletscherbecken des Großen Gosaugletschers, nun ist die Umgebung nicht mehr von schroffen Felsformationen, sondern von Schuttmoränen und Gletscherschliffplatten bestimmt. Es ist auf jeden Fall ratsam bei der Adamekhütte eine Übernachtung einzuplanen, damit man dann am nächsten Tag mit frischen Kräften den Gipfel erstürmen kann.

Blick auf die Gosauseen beim Aufstieg



Grobgesteinhütten

Fakts

Start Gosau	P Vorderer Gosausee
Ziel	Hoher Dachstein
Anreise	Bus, Pkw
Schwierig-Tourencharakter	schwer Hochalpine Wanderung die Trittsicherheit erfordert
Gehzeit	9 Std. 2 Tageswanderung
Länge	16 km
Höhenmeter	2.000
Panorama	4 von 4
Wegnummer	614 dann unmarkiert
Kinder	Nicht geeignet
Ausrüstung	Gletscherausrüstung, Seil, Steigeisen, Klettersteigsicherung, gutes Schuwerk, warme Bekleidung. Tipp: Oropax für die Hüttenübernachtung
Gipfelerlebnis	Ja! Hoher Dachstein
Einkehrmöglichkeit	GH Gosausee Adamekhütte und je nach Variante: Simonyhütte, Wiesberghaus, Gjaidalm
Karten	
S&F	Inneres SKGT
Freytag&Berndt	Nr. 082
Kompass	Nr. 20

Hoher Dachstein

2.995 m



Auf den höchsten Berg Oberösterreichs

Von der Adamekhütte auf den Dachsteingipfel

Von der Adamek über einen markierten Steig durch den Moränenschutt an den Fuss der Hohen Schneebergwand. Von dort **unmarkiert** am Gosaugletscher Richtung Mitterspitz und entlang des Windkolkts zur Oberen Windlucke. Von hier über den Westgrat (mittlere Klettersteig siehe unten) zum Dachsteingipfel. Abstieg: Dem Aufstiegsweg folgend oder über den Randklufthanstieg abwärts (Ostrinne) auf den Hallstättergletscher und Richtung Simonyhütte bis zur Steinerscharte und diese mittels Klettersteig (mittel) überwinden und dann am Gosaugletscher Richtung SW zum Windkolk am Mitterspitz queren und weiter zur Adamek absteigen. Dauer: je nach Variante 5 - 7 h

Achtung: Der Anstieg auf den Dachstein erfordert gute hochalpine Kenntnis (Gletscher, Klettersteig) und sollte im Zweifel nur mit [Bergführer](#) begangen werden. Auskunft über die aktuellen Verhältnisse unbedingt beim [Hüttenwirt](#) einholen !Kräften den Gipfel erstürmen kann.

Am Dachstein Westgrad



Dachstein Westgrat/ A-B

350 hm, 2 Std. Ausgangspunkt: Adamekhütte/vorderer Gosausee; Durchgehende Seilversicherungen sowie Klammern. Achtung! Steinschlaggefahr!



Varianten Dachstein-Plateauwanderungen

Am Plateau des höchsten Berg Oberösterreichs

Hüttenübergang von der Adamekhütte über die Hopfürgelhütte zum Gosausee

(auch umgekehrt möglich am Linzersteig, Start Gosausee—Steigpass—Linzersteig)

Der sog. "Linzer Weg" (Nr.601) ist ein alpiner Übergang und hat bis zum sog. "Rinderfeld" einige Seilversicherungen und Eisenstifte die Steilstufen und exponierte Querungen absichern. Der Weg führt zu 60% durch hochalpines Karstgelände und geht unterhalb des Grossen Gosaugletschers zum Torsteineck, weiter vorbei am Kleinen Gosaugletscher unterhalb des Hochkesselkopfs zum Hochkesselleck und dann steil abwärts zum Reissgangkessel und weiter zum Almgebiet des Rinderfelds. Nun über gemütliche Wege zur Hopfürgelhütte. Dauer 4-5,5 h. Von hier aus kann man über den Steigpass am Weg Nr. 612 zum Gosausee gelangen. Hopfürgelhütte—Gosausee ca. 3,5 Std.

Achtung: Dieser Hochalpine Übergang setzt Trittsicherheit und alpine Erfahrung voraus und sollte von Anfängern nicht alleine unternommen werden. Ausreichend Trinkflüssigkeit mitnehmen (keine Quellen). Im Juni können steile Schneefelder im Bereich des Torsteins und des Hochkesselkopfs den Weg unpassierbar machen, bitte immer beim [Hüttenwirt](#) erkundigen.



Hüttenübergang Adamekhütte-Simonyhütte—Krippensteinbahn od Hallstatt (auch umgekehrt möglich, Aufstiegshilfe Krippensteinbahn)

Dieser Weg (Nr.650) führt ausschließlich durch eine hochalpine Karstlandschaft und erfordert Trittsicherheit und gut Kondition. Einige Stellen sind mittels Seilen und Stifte gesichert. Man steigt von der Adamek ca.15 min Richtung Gosau ab und wendet sich dann nach NO. Vorbei am Schneelochgletscher steigt man am Weg Nr. 650 zur Hosswandcharte auf um gleich danach nach Abstieg und Querung unterhalb der Wände des Hosskogels zum Hohen Trog aufzusteigen. Nun leicht absteigend zur Simonyhütte. Dauer: 4-5,5 h. Hier wird eine Übernachtung vorgeschlagen.

Von der Simonyhütte kann man nun über den Weg Nr. 601 absteigen und entweder über das Wiesberghaus (Weg. Nr. 601) nach Hallstatt ins Tal steigen, oder über's Wiesberghaus über den Weg Nr. 654 zur Krippensteinbahn gelangen, die den Wanderer sicher ins Tal bringt.

Man kann auch von der Simonyhütte aus den Weg Nr. 650 direkt zur Krippensteinbahn wählen.

Dauer Simonyhütte—Seilbahn (auf beiden Varianten ist die Zeit in etwa gleich) ca. 3 Stunden.

Achtung: Ein hochalpiner Übergang der Trittsicherheit und sehr gute Kondition erfordert. Im Juni oft noch steile Schneefelder unterhalb des Hosskogels, bitte beim [Hüttenwirt](#) erkundigen und genug Trinkflüssigkeit mitnehmen.



Hüttenübergang von der Adamekhütte zur Südwandhütte (und Austriahütte)

Dieser Weg ist bis zum Torsteineck ident mit dem Weg zur Hopfürgelhütte, zweigt aber dann ansteigend zur Windlegerscharte Richtung S ab (Nr.614). Im Windlegerkar steil (Versicherungen!) abwärts und dann Richtung O (Nr.617) den Pernerweg über das Tor (Aufstieg & Abstieg) zur Südwandhütte. Von dort in 40 min zur Austriahütte. Dauer: 5h.

Besonderheiten des Dachsteinplateaus

Am Plateau des höchsten Berg Oberösterreichs

Fossilien und Geologie

Das Innere Salzkammergut mit dem Schwerpunkt Gosau gehört zu den reichsten Fossilienvorkommen der Erde. Bis in die Zeit der Saurier reicht die Geschichte dieser Landschaft. Geologische Wanderrouten führen zu den interessantesten Plätzen. Zusätzlich werden geführte geologische Wanderungen zu den reichen Fossilienvorkommen veranstaltet.

Das Gestein rundum ist ja Dachsteinkalk, also uralter Meeresboden, der hier, laut Beschreibung 200 Millionen Jahre ist. Das Leitfossil sind die sog. "Kuhtrittmuschel", die Megalodonten, die hier mit prachtvollen Exemplaren zu sehen sind.

Doch hier gibt es auch ganz lustige Sagen dazu:

„In den Rauh Nächten ist nach alter Sage die "Wilde Jagd" unterwegs, ihre Geister besitzen allerlei Tierfüße. Als angeblicher Beweis dient die sogenannte "Kuhtrittmuschel". Diese bis zu 20 Zentimeter große Muschel (wissenschaftlich: Megalodon) aus dem späten Erdaltertum, welche auf dem Dachstein-Plateau - und nicht nur dort - häufig gefunden wird, hat einen herzförmigen Querschnitt und erinnert an die Trittspuren von Rindern.“

Der Dachstein ist der östlichste Dreitausender der Alpen, deshalb findet sich hier eine einzigartige Kombination aus hohen Bergen und Almen, die es in den Westalpen aufgrund der dort exponierten Lagen nicht gibt. Das Dachsteingebiet ist seit Jahrhunderten geprägt von der Almwirtschaft, d.h. es gibt praktisch überall Wege und Steige, die früher zur Bewirtschaftung der Almen dienten und nun dem Wanderer den Anstieg auf so manche Höhe erleichtern.



Kuhtrittmuscheln



Telefonnummern der Hütten

Adamekhütte, www.adamek.at; Tel 0676/9630239 Juni bis Oktober
Lodge am Krippenstein; www.lodge.at Tel. 0664/3804054 ganzjährig
Schilcherhaus-Gjaidalm Tel. 06131/585 od. 596 ganzjährig
Berggasthaus Krippenbrunn, Tel. 06131/276 od. 0650/2641574
Simonyhütte, Tel. 03622/52322
Wiesberghaus, www.wiesberghaus.at Tel. 06134/20620 ganz-

Informationen und Sehenswürdigkeiten:

Am Weg:

- Grobgesteinhütten
- Reichste Fossilienvorkommen der Erde
- Dachstein Westgrad
- Karst und Gletscherlandschaft

In Gosau

- Freilichtmuseum „Schmiedbauer“
- Fossilienausstellung „Gapp“
- Bademöglichkeit im Gosausee oder im Hallenbad Gosau

Weitere Informationen erhalten Sie beim Tourismusverband Inneres Salzkammergut unter Tel: +43 (0)6136 8295